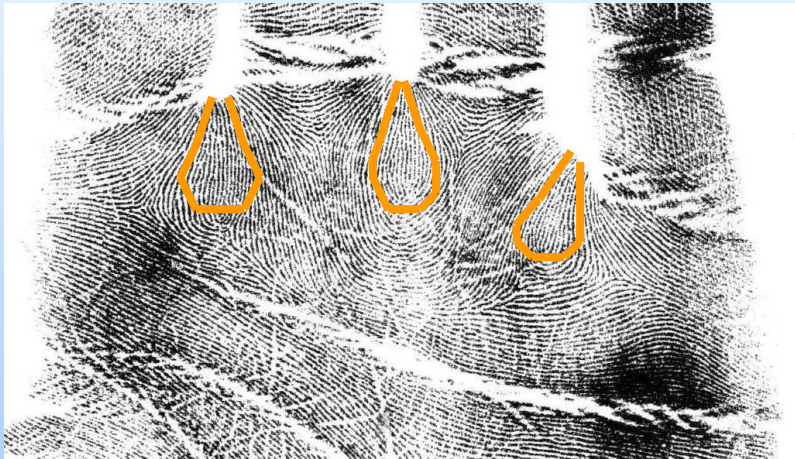




Muster

- Wie in den Fingerendgliedern können sich in den Handflächen Bogen-, Schleifen- und Wirbelmuster ausprägen. Da sie eher selten sind, stellen sie eine wichtige Hilfe beim Vergleich dar. Je nach Bereich sind sie in Größe und Form typisch ausgeprägt und ermöglichen so die Bestimmung von Teilabdrücken. Am häufigsten sind Schleifen, in der „Standard“-Handfläche befindet sich eine typische Schleife im Fingerwurzelbereich zwischen Ring- und Kleinfinger.

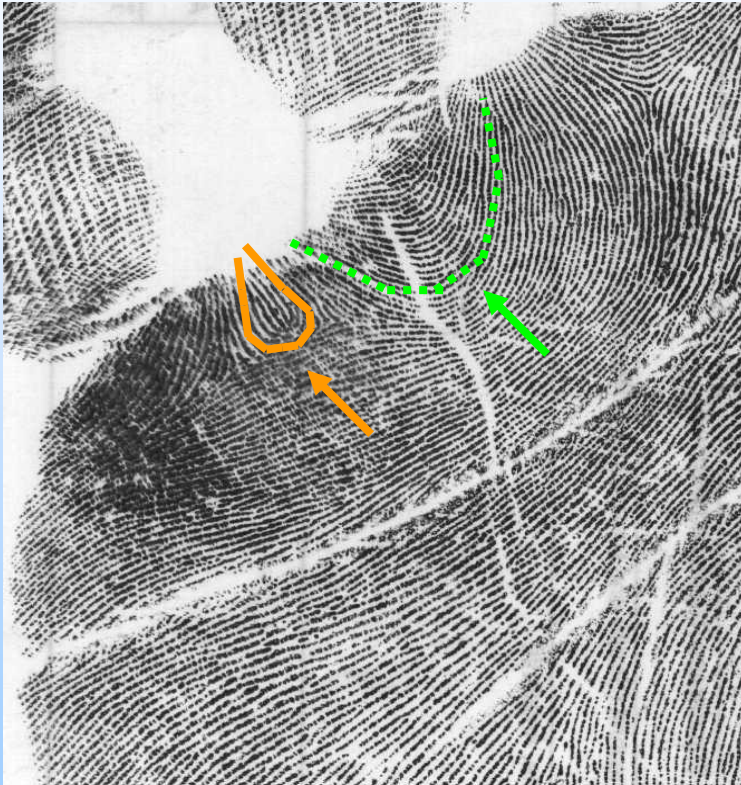
Fingerwurzelbereich



Kleine „hängende“ Schleifen

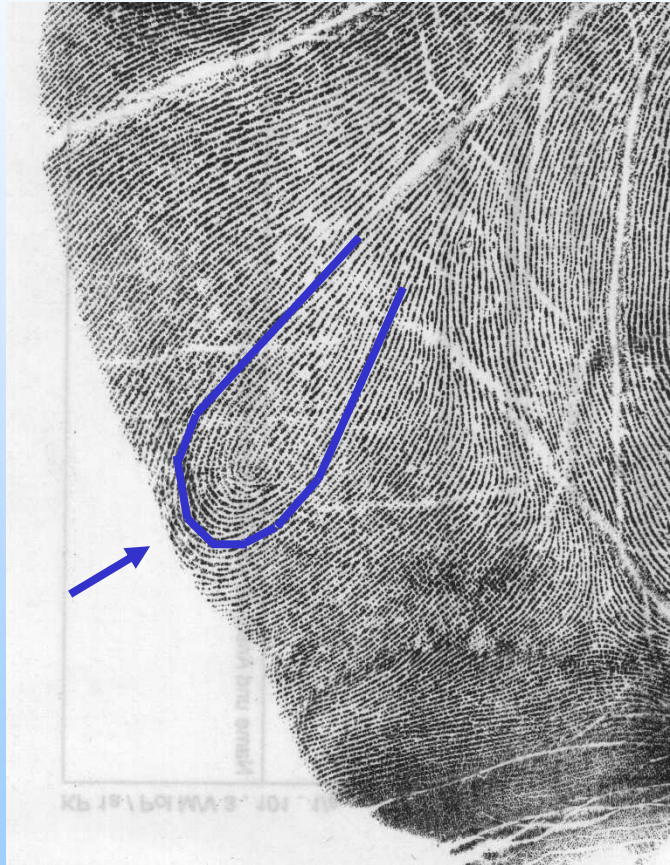
- Die Muster in diesem Bereich sind relativ klein. Die Schleifen stehen zumeist auf dem Kopf - sie hängen - und stellen sich ➡ „zwiebförmig“ dar.

Fingerwurzelbereich



- **Bogenmuster** stehen in diesem Bereich ebenfalls auf dem Kopf. Daneben ist eine „hängende Schleife“ zu erkennen.

Kleinfingerballen



- Bedingt durch den Linienstrom bildet sich in diesem Bereich am häufigsten eine „große Schleife“ ab, die zur Handkante zeigt.

Der Schleifenkopf stellt sich „halbrund“ dar.

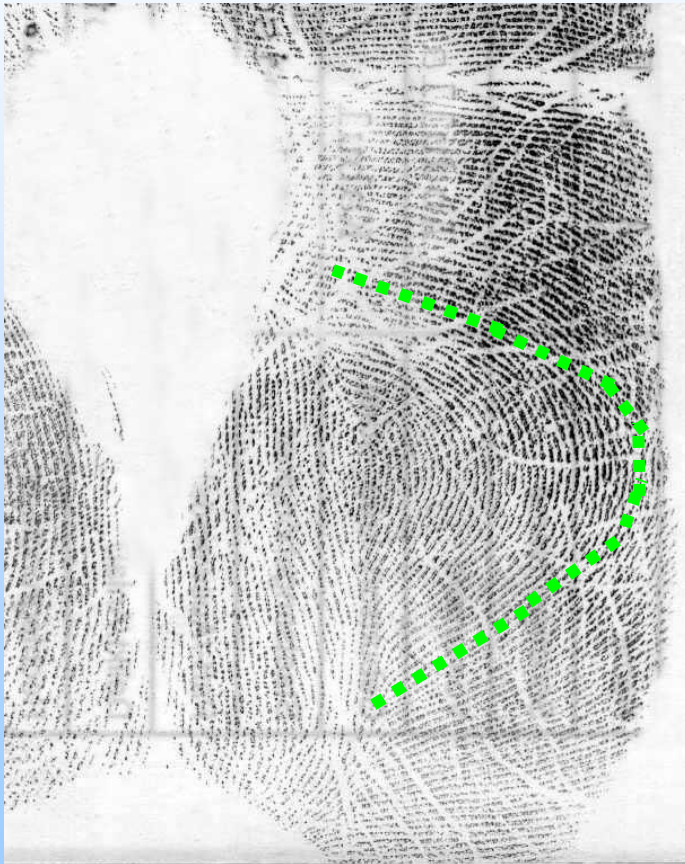
Kleinfingerballen



- Durch den zur Verfügung stehenden Platz sind in diesem Bereich die Muster generell relativ groß ausgebildet.

„Großes Wirbelmuster“

Kleinfingerballen



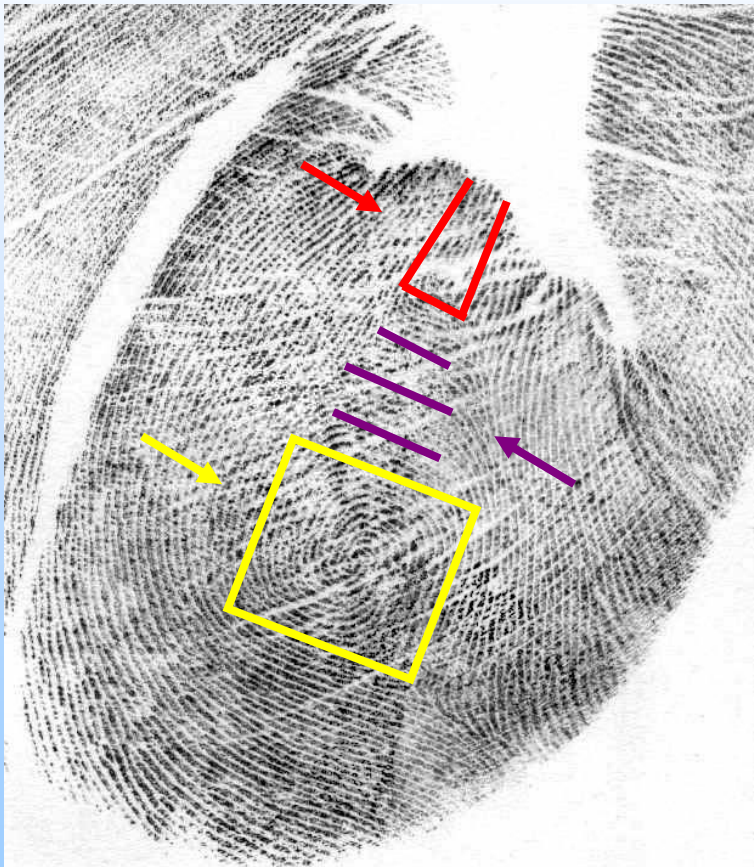
- Diese Musterbildungen, hier „großes Bogenmuster“, können den Linienstrom erheblich beeinflussen.

Daumenballen



- Schleifenbildungen in diesem Bereich folgen meist dem Linienstrom, sie bilden „eckige“ Schleifenköpfe aus und stehen sich häufig gegenüber. Dazwischen kann sich ein ➡ „Pfeiler“ bilden.

Daumenballen



- Auch Wirbelmuster bilden sich in diesem Bereich „eckig“ aus. Zusätzlich ist oberhalb des Wirbels eine „eckige“ Schleife und zwischen beiden Erscheinungsformen ein „Pfeiler“ sichtbar.

Beispiel



- Unterschiedliche Ausprägungen von Schleifenbildungen der Handfläche:

„zwiebelförmig“

„halbrund“

„eckig“